

	<p>Tárgyak: Gedicht „Heimweh“ mit Heimaterde</p> <p>Intézmény: Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm Schillerstraße 1 89077 Ulm 0731/96254-0 info@dzm-museum.de</p> <p>Leltári szám: DZM 10044</p>
--	--

Leírás

Querformatiges Blatt Papier mit handgeschriebenem Gedicht. Rechts oben wurde ein Tütchen mit Erde, zusammengebunden mit einer roten Schleife, mit einer Stecknadel befestigt.

Der Text lautet:

"Heimweh ...

Verirrt, verlaufen in der Fremde –

Es sind liebe Menschen zu mir gut

Doch brennt unlöschar das Heimweh

In meinem schwermütigen Schwabenblut.

Die Erinnerung singt mir viele schöne Lieder

Heimat von Dir –

Das Auge weint vor Sehnsuchtsfieber

Heimat nach Dir

Das Herz sucht auf allen Wegen

Den Einen, der führt zur Ruh,

Die, die ganze Welt mir nicht kann geben

Nur Heimat, Du.

Als Flüchtling in Grieskirchen, 1945. 28. 5.

Wilma“

Wer jene Wilma war, die das Gedicht verfasste, ist nicht überliefert. Vermutlich gehörte sie zu den rund 1000 Rumäniendeutschen, die im Herbst 1944 aus der Kleinstadt Hatzfeld/Jimbolia (Banat) Richtung Westen geflüchtet waren und von denen viele in Oberösterreich das Kriegsende erlebten. Die meisten kehrten später nach Hause zurück.

Die im Beutel befindliche Heimaterde ist ein verbreitetes Heimat(verlust)symbol innerhalb der Erinnerungskultur von Flüchtlingen und Vertriebenen.

Alapadatok

Anyag/ Technika:

Papier, Tinte, Kunststoff, Textil, Erde

Méretetek:

H x B x T: 14,9 x 20,9 x 0,5 cm

Események

Készítés	mikor	1945
	ki	
	hol	Grieskirchen
[Földrajzi vonatkozás]	mikor	
	ki	
	hol	Bánság
[Földrajzi vonatkozás]	mikor	
	ki	
	hol	Románia
[Földrajzi vonatkozás]	mikor	
	ki	
	hol	Ausztria

Kulcsszavak

- Erinnerungskultur
- Flucht
- Heimat
- migráció

Szakirodalom

- Stiftung Donauschwäbisches Zentralmuseum (Hrsg) (2008): Heimat im Koffer. Flüchtlinge und Vertriebene aus Südosteuropa im Nachkriegsdeutschland. Ulm